



We create chemistry

Quartalsmitteilung 1. Quartal 2020



BASF-Gruppe zeigt Widerstandsfähigkeit in der Corona-Krise mit diversifiziertem Portfolio und finanzieller Solidität

- Umsatz 16,8 Milliarden € (+7 %), vor allem aufgrund des Mengenwachstums
- EBIT vor Sondereinflüssen 1,6 Milliarden € (–6 %), insbesondere aufgrund niedrigerer Ergebnisse in Chemicals und Materials; verbessertes EBIT vor Sondereinflüssen in allen verbrauchernahen Segmenten
- BASF solide finanziert; Eigenkapitalquote von 47 %

Inhalt

Titelbild:

Im Rahmen der Hilfsaktion „Helping Hands“ engagiert sich BASF mit zahlreichen Initiativen und Beiträgen im Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus. Zum Beispiel spendet BASF in vielen Ländern Desinfektionsmittel an Einrichtungen des Gesundheitswesens. Das Titelbild zeigt die Sokalan & Uvinul-Fabrik in Ludwigshafen. Dort werden seit Mitte April rund 100 Tonnen Handdesinfektionsmittel pro Woche hergestellt – zusätzlich zur eigentlichen Produktion von UV-Absorbieren und Additiven für verschiedenste Anwendungen, etwa Wasch- und Reinigungsmittel sowie industrielle Formulierungen. Desinfektionsmittel gehören normalerweise nicht zum Produkt-Portfolio von BASF. Zur Bewältigung der Corona-Pandemie wurden daher in Ludwigshafen und an weiteren Standorten binnen kürzester Zeit Anlagen umgerüstet.

Wichtige Kennzahlen: BASF-Gruppe 1. Quartal 2020	3
Geschäftsverlauf	4
BASF-Gruppe	4
Wesentliche Ereignisse	4
Ertragslage	4
Vermögenslage	5
Finanzlage	6
Ausblick	8
Chemicals	9
Materials	10
Industrial Solutions	11
Surface Technologies	12
Nutrition & Care	13
Agricultural Solutions	14
Sonstige	15
Regionen	16
Ausgewählte Finanzinformationen	17
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Angepasste Werte 2019 aufgrund der Umgliederung nicht-integraler Equity-Gesellschaften	18
Bilanz	19
Kapitalflussrechnung	21

Wichtige Kennzahlen

BASF-Gruppe 1. Quartal 2020

		1. Quartal		
		2020	2019	+/-
Umsatz	Millionen €	16.753	15.596	7 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen ^a	Millionen €	2.579	2.642	-2 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) ^a	Millionen €	2.428	2.770	-12 %
EBITDA-Marge	%	14,5	17,8	-
Abschreibungen ^b	Millionen €	972	991	-2 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) ^a	Millionen €	1.456	1.779	-18 %
Sondereinflüsse	Millionen €	-184	29	.
EBIT vor Sondereinflüssen ^a	Millionen €	1.640	1.750	-6 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	1.200	1.556	-23 %
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	Millionen €	881	1.163	-24 %
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	Millionen €	22	277	-92 %
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	Millionen €	885	1.406	-37 %
Ergebnis je Aktie	€	0,96	1,53	-37 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	1,36	1,70	-20 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	Millionen €	494	503	-2 %
Personalaufwand	Millionen €	2.826	2.903	-3 %
Mitarbeiterzahl (31. März)		118.276	121.194	-2 %
Vermögen (31. März)	Millionen €	92.355	92.040	0 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^c	Millionen €	2.136	715	199 %
Eigenkapitalquote (31. März)	%	47,0	41,1	-
Nettoverschuldung (31. März)	Millionen €	18.794	19.431	-3 %
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Millionen €	-1.030	373	.
Free Cashflow	Millionen €	-1.599	-368	.

^a Aufgrund der Umgliederung der Ergebnisse der nicht-integralen Equity-Gesellschaften in das Beteiligungsergebnis wurden die Werte für 2019 angepasst. Mehr dazu unter Wesentliche Ereignisse auf Seite 4 und Angepasste Werte 2019 auf Seite 18 dieser Quartalsmitteilung

^b Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^c Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Geschäftsverlauf

BASF-Gruppe

Wesentliche Ereignisse

Im Rahmen der Umsetzung der BASF-Unternehmensstrategie sind seit dem 1. Januar 2020 die Unternehmensbereiche, die funktional übergreifenden Serviceeinheiten, die Regionen und ein schlankes Corporate Center die Eckpfeiler der neuen BASF-Organisation. Mit dieser organisatorischen Neuausrichtung haben wir die Voraussetzungen für größere Kundennähe, stärkere Wettbewerbsfähigkeit und profitables Wachstum geschaffen. Durch unser laufendes Exzellenzprogramm verschlanken wir die Verwaltung und vereinfachen Abläufe und Prozesse. Daneben schärfen wir die Rollen von Serviceeinheiten und Regionen.

[Mehr zur neuen Organisationsstruktur im BASF-Bericht 2019, Die BASF-Gruppe, Seite 20](#)

Einige Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sind nicht integraler Bestandteil der BASF-Gruppe. Hierzu gehören insbesondere die Beteiligungen an Wintershall Dea GmbH, Kassel/Hamburg, sowie an Solenis UK International Ltd., London/Vereinigtes Königreich. Zur Erhöhung der Transparenz in der Berichterstattung werden diese zukünftig als reine Finanzbeteiligungen eingestuft und getrennt von den Beteiligungen berichtet, deren Aktivitäten eng mit denen der BASF-Gruppe verbunden sind. Eine wesentliche Equity-Beteiligung, die als integral eingestuft wird, ist die BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China. Die Equity-Ergebnisse der nicht-integralen Gesellschaften werden daher zukünftig nicht mehr im EBIT und EBIT vor Sondereinflüssen der BASF-Gruppe ausgewiesen, sondern im Beteiligungsergebnis. Dieses stellt aufgrund seiner gestiegenen Bedeutung zukünftig eine eigene Zwischensumme des Ergebnisses vor Steuern dar und ist

nicht mehr Bestandteil des Finanzergebnisses. Analog wird in der Bilanz zwischen integralen und nicht-integralen Equity-Beteiligungen differenziert. Die Ergebnisrechnung des Jahres 2019 wurde entsprechend angepasst.

[Mehr dazu in Angepasste Werte 2019 aufgrund der Umgliederung nicht-integraler Equity-Gesellschaften auf Seite 18 dieser Quartalsmitteilung](#)

Am 31. Januar 2020 hat BASF den im September 2017 angekündigten Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay abgeschlossen. Die Akquisition erweitert die Polyamid-Kompetenzen von BASF durch innovative und bekannte Produkte wie Technyl® und verbessert den Zugang zu Wachstumsmärkten in Asien sowie Nord- und Südamerika. Durch die Rückwärtsintegration in den wichtigen Rohstoff Adiponitril (ADN) hat BASF nun Produktionsanlagen in der gesamten Polyamid-6.6-Wertschöpfungskette. Die Transaktion umfasst Produktionsstandorte in Deutschland, Frankreich, China, Indien, Südkorea, Brasilien und Mexiko, Forschungs-, Entwicklungs- und Beratungszentren sowie Beteiligungen an Butachimie SNC, in der gemeinsam mit Invista ADN und Hexamethyldiamin (HMD) produziert wird, sowie an Alsachimie S.A.S., in der BASF und Domo Chemicals gemeinsam Adipinsäure herstellen. Das von BASF zu einem Kaufpreis (ohne Berücksichtigung von Barmitteln und Fremdkapital) von 1,3 Milliarden € erworbene Polyamidgeschäft wird in die Unternehmensbereiche Performance Materials und Monomers des Segments Materials integriert.

[Mehr dazu im BASF-Bericht 2019, Wesentliche Investitionen und Portfoliomaßnahmen, Seite 43](#)

Angesichts der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus hat BASF gemäß ihres Pandemie-Vorsorge-Plans in der Konzernzentrale und in allen Regionen Krisenteams aktiviert. Dieses Vorgehen erlaubt es, alle Maßnahmen für Mitarbeiter, Kunden und Partner aufeinander abzustimmen sowie den oftmals sehr unterschiedlichen Situationen vor Ort Rechnung zu tragen. Die Gesundheit von Mitarbeitern sowie die möglichst reibungslose Belieferung unserer Kunden haben höchste Priorität. Wir gehen davon aus, dass die Auswirkungen der

Pandemie das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 erheblich belasten werden.

[Mehr dazu im Ausblick auf Seite 8 dieser Quartalsmitteilung](#)

Aufgrund der Einschränkungen infolge der Ausbreitung des Coronavirus in Deutschland kann die ordentliche Hauptversammlung des Unternehmens nicht wie geplant am 30. April 2020 in Mannheim stattfinden. Stattdessen wird BASF diese am 18. Juni 2020 als rein virtuelle Hauptversammlung ohne Anwesenheit von Aktionären durchführen. Die BASF-Hauptversammlung kann durch das in diesem Jahr vom Gesetzgeber ermöglichte virtuelle Format innerhalb der für Gesellschaften in der Rechtsform der Societas Europaea (SE) gesetzlich vorgeschriebenen Frist von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres stattfinden. Weitere Einzelheiten wird die Einladung zur BASF-Hauptversammlung enthalten, die spätestens am 22. Mai 2020 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden soll.

Ertragslage

Den **Umsatz** steigerten wir im Vergleich zum ersten Quartal 2019 um 1.157 Millionen € auf 16.753 Millionen €. Maßgeblich hierfür waren höhere Mengen, vor allem in den Segmenten Surface Technologies und Agricultural Solutions sowie in Sonstige. Gesunkene Preise in allen anderen Segmenten konnten durch ein deutlich höheres Preisniveau im Segment Surface Technologies infolge höherer Edelmetallpreise überkompensiert werden, so dass die Preise insgesamt einen umsatzsteigernden Effekt hatten. Positive Währungseinflüsse sowie Portfolioeffekte im Segment Materials infolge des von Solvay erworbenen Polyamidgeschäfts trugen ebenfalls zum Umsatzwachstum bei.

Umsatzeinflüsse BASF-Gruppe 1. Quartal 2020

Mengen	4 %	
Preise	1 %	
Portfoliomaßnahmen	1 %	
Währungen	1 %	
Umsatz	7 %	

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen**¹ sank um 110 Millionen € auf 1.640 Millionen €, verglichen mit dem ersten Quartal 2019. Ausschlaggebend hierfür waren deutlich niedrigere Beiträge der Segmente Chemicals und Materials sowie von Sonstige. In allen anderen Segmenten konnten wir das EBIT vor Sondereinflüssen hingegen steigern. In den Segmenten Surface Technologies und Nutrition & Care verbesserten wir es deutlich. Agricultural Solutions sowie Industrial Solutions steigerten das EBIT vor Sondereinflüssen leicht.

Im ersten Quartal 2020 fielen im EBIT insgesamt **Sondereinflüsse** in Höhe von –184 Millionen € an, nach 29 Millionen € im Vorjahresquartal. Diese entstanden insbesondere durch Integrationskosten für die von Solvay erworbenen Geschäfte sowie durch verschiedene Strukturmaßnahmen. Im Vorjahresquartal hatten Devestitionerträge zu insgesamt positiven Sondereinflüssen geführt.

Das **EBIT**² verringerte sich im Vergleich zum ersten Quartal 2019 um 323 Millionen € auf 1.456 Millionen €. Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen (EBITDA vor Sondereinflüssen)**³ sank in demselben Zeitraum um 63 Millionen € auf 2.579 Millionen € und das **EBITDA**³ um 342 Millionen € auf 2.428 Millionen €.

EBITDA vor Sondereinflüssen 1. Quartal

Millionen €	2020	2019
EBIT	1.456	1.779
– Sondereinflüsse	–184	29
EBIT vor Sondereinflüssen	1.640	1.750
+ Abschreibungen vor Sondereinflüssen ^a	934	882
+ Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor Sondereinflüssen ^a	5	10
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor Sondereinflüssen	939	892
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.579	2.642

^a Ohne auf das nicht fortgeführte Bauchemie-Geschäft entfallende Abschreibungen beziehungsweise Wertberichtigungen

EBITDA 1. Quartal

Millionen €	2020	2019
EBIT	1.456	1.779
+ Abschreibungen ^a	960	882
+ Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ^a	12	109
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	972	991
EBITDA	2.428	2.770

^a Ohne auf das nicht fortgeführte Bauchemie-Geschäft entfallende Abschreibungen beziehungsweise Wertberichtigungen

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses auf –168 Millionen € ist vor allem durch die erstmalige Einbeziehung der Wintershall Dea begründet. Diese trug insbesondere aufgrund der niedrigen Öl- und Gaspreise sowie währungsbedingter latenter Steuerauswendungen ein negatives Ergebnis bei. Das **Finanzergebnis**

verbesserte sich auf –88 Millionen €. Hierzu trug insbesondere ein um 79 Millionen € besseres Übriges Finanzergebnis bei, das auf die gestiegene Marktbewertung von Derivaten zurückzuführen war.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** verringerte sich um 356 Millionen € auf 1.200 Millionen €. Die Steuerquote stieg von 25,3 % auf 26,6 %, unter anderem aufgrund der negativen Equity-Ergebnisse.

Das **Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft** sank im Vergleich zum Vorjahresquartal um 282 Millionen € auf 881 Millionen €. **Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft** sank um 255 Millionen € auf 22 Millionen €. Im ersten Quartal 2019 war hierin noch das Ergebnis unserer Öl- und Gas-Aktivitäten in Höhe von 274 Millionen € enthalten. Das nicht fortgeführte Bauchemiegeschäft konnte sein Ergebnis nach Steuern verbessern.

Nicht beherrschende Anteile beliefen sich auf –18 Millionen € nach –34 Millionen € im Vorjahresquartal, im Wesentlichen durch den Wegfall der Anteile an den Gastransportgesellschaften.

Das **Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen** verringerte sich um 521 Millionen € auf 885 Millionen €.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug im ersten Quartal dieses Jahres 0,96 € nach 1,53 € im Vorjahresquartal. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte **bereinigte Ergebnis je Aktie** lag bei 1,36 € (Vorjahresquartal: 1,70 €).

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** stieg im Vergleich zum Jahresende 2019 um 5.405 Millionen € auf 92.355 Millionen €.

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2019, Wertmanagement, Seite 30

² Die Berechnung des Ergebnisses der Betriebstätigkeit (EBIT) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 17 dieser Quartalsmitteilung dargestellt.

³ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2019, Ertragslage, Seite 49

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 387 Millionen € auf 56.347 Millionen €. Der Anstieg ist vor allem auf Zugänge im Zusammenhang mit dem Erwerb des Polyamidgeschäfts von Solvay zurückzuführen. Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich im Rahmen der Transaktion um 836 Millionen €, die Sachanlagen um 434 Millionen € auf Grundlage der vorläufigen Kaufpreisaufteilung. Gegenläufig wirkten niedrigere latente Steuern aufgrund geringerer Pensionsrückstellungen sowie der Rückgang der Finanzanlagen, insbesondere infolge der negativen Ergebnisse der at Equity bilanzierten Beteiligungen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 5.018 Millionen € auf 36.008 Millionen €. Maßgeblich hierfür waren der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2.297 Millionen €, insbesondere aufgrund saisonaler Effekte im Segment Agricultural Solutions. Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen lagen um 1.266 Millionen € über dem Wert vom 31. Dezember 2019,

maßgeblich aufgrund von gestiegenen Edelmetallpositionen sowie höheren Marktwerten von Derivaten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen um 1.402 Millionen €. Leicht gegenläufig wirkten gesunkene kurzfristige Wertpapiere. Die Vorräte blieben auf dem Niveau zum Jahresende 2019. Das Vermögen der Veräußerungsgruppen erhöhte sich um 144 Millionen € auf 4.157 Millionen €.

Finanzlage

Das **Eigenkapital** stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 1.020 Millionen € auf 43.370 Millionen €. Die Eigenkapitalquote sank aufgrund der höheren Bilanzsumme leicht von 48,7 % auf 47,0%. Das **langfristige Fremdkapital** verringerte sich gegenüber dem Jahresende 2019 um 1.269 Millionen € auf 26.727 Millionen €, insbesondere aufgrund geringerer Pensionsrückstellungen sowie niedrigerer langfristiger Finanzschulden. Diese resultierten im Wesentlichen aus der Umgliederung einer Euro-Anleihe mit einem

Buchwert von rund 1 Milliarde € in kurzfristige Finanzschulden. Gegenläufig wirkte der Anstieg der Bankverbindlichkeiten, insbesondere durch die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 380 Millionen € bei der European Investment Bank. Steuerrückstellungen und latente Steuern sowie Sonstige Rückstellungen sanken ebenso. Der Anstieg der Übrigen Verbindlichkeiten um 184 Millionen € ist im Wesentlichen auf höhere Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen.

Das **kurzfristige Fremdkapital** stieg um 5.654 Millionen € auf 22.258 Millionen €. Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen trugen alle Positionen zu dem Anstieg bei, insbesondere die kurzfristigen Finanzschulden. Maßgeblich hierfür war vor allem der Anstieg der Commercial Papers bei der BASF SE um 3.825 Millionen €, die oben genannte Umgliederung einer Anleihe mit einem Buchwert von 1 Milliarde € sowie die Aufnahme kurzfristiger Darlehen in Höhe von 250 Millionen €. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde durch den Anstieg der Sonstigen Rückstellungen sowie der Steuerverbindlichkeiten überkompensiert.

Die Finanzschulden stiegen um 4.589 Millionen €. Die **Nettoverschuldung**¹ erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2019 um 3.288 Millionen €.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie 1. Quartal

Millionen €

	2020	2019
Ergebnis nach Steuern	881	1.440
– Sondereinflüsse	–184	29
+ Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	171	161
– In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	–	–
– Bereinigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag	14	34
– Bereinigungen des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	–41	–10
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern	1.263	1.548
– Bereinigte nicht beherrschende Anteile	17	–19
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	1.246	1.567
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	1.000 Stück	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€ 1,36	1,70

Nettoverschuldung

Millionen €

	31.03.2020	31.12.2019
Langfristige Finanzschulden	14.394	15.015
+ Kurzfristige Finanzschulden	8.572	3.362
Finanzschulden	22.966	18.377
– Kurzfristige Wertpapiere	343	444
– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.829	2.427
Nettoverschuldung	18.794	15.506

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2019, Finanzlage, Seite 55

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** betrug –1.030 Millionen €, nach 373 Millionen € im Vorjahresquartal. Neben dem deutlich geringeren Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen war hierfür vor allem die um 1.242 Millionen € höhere Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen verantwortlich. Maßgeblich für diese Entwicklung war der stärkere Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Edelmetallhandelspositionen sowie der Anstieg bei den Derivaten mit positiven Marktwerten. Aus der Veränderung der geschäftsbedingten Verbindlichkeiten und Sonstigen Rückstellungen flossen insgesamt 201 Millionen € mehr zu als im Vorjahresquartal, trotz einer verstärkten Mittelbindung durch den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Veränderung der Übrigen Posten erhöhte im ersten Quartal 2020 den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Im Vorjahresquartal hatte die Umgliederung höherer Gewinne aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte in den Cashflow aus Investitionstätigkeit zu einer Mittelbindung bei den Übrigen Posten geführt.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag mit –1.820 Millionen € um rund 1 Milliarde € unter dem Wert des Vorjahresquartals. Maßgeblich hierfür war die Kaufpreiszahlung für das von Solvay erworbene Polyamidgeschäft. Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen hingegen um 172 Millionen € unter dem Vorjahreswert.

Der deutliche Anstieg des **Cashflows aus Finanzierungstätigkeit** auf 4.294 Millionen €, nach 620 Millionen € im ersten Quartal 2019, resultierte im Wesentlichen aus dem vorsorglichen Aufbau zusätzlicher Liquidität.

Der **Free Cashflow**¹ sank aufgrund des geringeren Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit von –368 Millionen € im Vorjahresquartal auf –1.599 Millionen €.

Free Cashflow 1. Quartal

Millionen €	2020	2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	–1.030	373
– Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	569	741
Free Cashflow	–1.599	–368

BASF verfügt über gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Standard & Poor's stufte das Rating von BASF am 25. März 2020 von „A/A-1/Ausblick stabil“ auf „A/A-1/unter Beobachtung für eine mögliche Herabstufung“. Am 1. April 2020 passte Moody's das BASF-Rating von „A2/P-1/Ausblick stabil“ auf „A2/P-1/unter Beobachtung für eine mögliche Herabstufung“ an. Als wesentliche Gründe für diese Anpassungen wurden die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie und die damit verbundene Unsicherheit angeführt.

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2019, Finanzlage, Seite 57

Ausblick

Die von BASF am 28. Februar 2020 für das Geschäftsjahr 2020 prognostizierte Umsatz- und Ergebnisentwicklung wird nicht zu erreichen sein. Deshalb zieht das Unternehmen seinen Ausblick 2020 zurück. Da sowohl die Dauer und weitere Ausbreitung der Coronavirus-Pandemie als auch künftige Maßnahmen zu ihrer Eindämmung derzeit nicht verlässlich abschätzbar sind, lassen sich aktuell keine konkreten Aussagen zur zukünftigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung treffen.

BASF erwartet, im zweiten Quartal 2020 erheblich von den wirtschaftlichen Folgen der globalen Nachfrage- und Produktionsausfälle betroffen zu sein, insbesondere aufgrund der anhaltenden Produktionsunterbrechungen in der Automobilindustrie. Die Folgen der Coronavirus-Pandemie wirken sich auch auf andere Kundenindustrien aus, weshalb das Unternehmen mit einem deutlichen Absatzrückgang im zweiten Quartal 2020 rechnet. Für das dritte und vierte Quartal 2020 erwartet BASF momentan eine langsame Erholung, allerdings ist die Entwicklung zum jetzigen Zeitpunkt äußerst unsicher.

BASF wird die erwartete zukünftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung quantifizieren, sobald eine solide Prognose wieder möglich ist.

Chemicals

1. Quartal 2020

Im Segment Chemicals ging der **Umsatz**¹ im Vergleich zum ersten Quartal 2019 deutlich zurück. Insbesondere im Unternehmensbereich Petrochemicals sank der Umsatz deutlich, während er im Bereich Intermediates leicht rückläufig war.

Umsatzeinflüsse Chemicals 1. Quartal 2020

	Chemicals	Petrochemicals	Intermediates
Mengen	0 %	-1 %	3 %
Preise	-9 %	-9 %	-9 %
Portfoliomaßnahmen	0 %	0 %	0 %
Währungen	1 %	1 %	1 %
Umsatz	-8 %	-9 %	-5 %

Ausschlaggebend für die Umsatzentwicklung waren niedrigere Preise in allen Arbeitsgebieten beider Unternehmensbereiche. Dies war auf eine geringere Nachfrage infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie, eine höhere Produktverfügbarkeit im Markt sowie niedrigere Rohstoffpreise zurückzuführen.

Positive Währungseffekte in beiden Bereichen wirkten leicht gegenläufig.

Die Mengen lagen auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Hierbei stand ein höherer Absatz im Bereich Intermediates, insbesondere in Europa und Asien, niedrigeren Mengen im Bereich Petrochemicals gegenüber.

Segmentdaten Chemicals

Millionen €

	1. Quartal		
	2020	2019	+/-
Umsatz mit Dritten	2.350	2.548	-8 %
davon Petrochemicals	1.639	1.803	-9 %
Intermediates	711	745	-5 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	391	489	-20 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	386	485	-20 %
EBITDA-Marge %	16,4	19,0	-
Abschreibungen ^a	216	183	18 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	170	302	-44 %
Sondereinflüsse	-4	-4	-
EBIT vor Sondereinflüssen	174	306	-43 %
Vermögen (31. März)	9.226	9.292	-1 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	360	235	53 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	25	27	-7 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** nahm gegenüber dem ersten Quartal 2019 deutlich ab. Der deutliche Rückgang betraf beide Bereiche, vor allem jedoch Petrochemicals, und war im Wesentlichen auf niedrigere Margen sowie gestiegene Fixkosten zurückzuführen.

In Petrochemicals konnten höhere Margen für Crackerprodukte in Nordamerika aufgrund deutlich gefallener Rohstoffpreise die deutlich niedrigeren Margen in der Ethylen- und Propylen-Wertschöpfungskette, insbesondere in Europa und Asien, nicht kompensieren.

Die Fixkosten stiegen hauptsächlich aufgrund von preisbedingten Wertberichtigungen auf Vorräte an.

Im Bereich Intermediates nahmen die Margen vor allem in den Arbeitsgebieten Säuren und Polyalkohole sowie Butandiol und Derivate ab. Die Fixkosten waren infolge der stufenweisen Inbetriebnahme der neuen Acetylen-Anlage in Ludwigshafen höher.

¹ In Bezug auf den Umsatz entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–5 %, während „deutlich“ Veränderungen ab 6 % und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0 %) bezeichnet. Bei Ergebnisgrößen entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–10 %, während „deutlich“ Veränderungen ab 11 % und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0 %) bezeichnet.

Materials

1. Quartal 2020

Der **Umsatz** im Segment Materials sank in beiden Unternehmensbereichen leicht.

Umsatzeinflüsse Materials 1. Quartal 2020

	Materials	Performance Materials	Monomers
Mengen	-1 %	-1 %	-1 %
Preise	-7 %	-5 %	-10 %
Portfoliomaßnahmen	6 %	4 %	8 %
Währungen	0 %	1 %	0 %
Umsatz	-2 %	-1 %	-3 %

Der Umsatzrückgang resultierte hauptsächlich aus deutlich niedrigeren Preisen, vor allem im Bereich Monomers. Dort nahmen die Isocyanat-Preise infolge einer höheren Mengenverfügbarkeit im Markt weiter ab. Das Preisniveau von Polyamid-Vorprodukten gab aufgrund einer geringen Nachfrage aus Schlüsselindustrien ebenfalls nach. Im Bereich Performance Materials wirkten geringere Preise für Polyurethan-Systeme und Ultramid infolge gesunkener Rohstoffpreise umsatzmindernd.

Darüber hinaus gingen die Mengen in beiden Bereichen leicht zurück. In Monomers führte eine schwache Nachfrage infolge der Corona-Pandemie zu einem niedrigeren Absatz, vor allem von Isocyanaten. Im Bereich Performance Materials konnten höhere Mengen im Geschäft mit thermoplastischem Polyurethan, Biopolymeren und Ultradur den Absatzrückgang bei Cellasto und Polyurethan-Systemen nicht vollständig ausgleichen.

Segmentdaten Materials

Millionen €

	1. Quartal		
	2020	2019	+/-
Umsatz mit Dritten	2.874	2.931	-2 %
davon Performance Materials	1.531	1.547	-1 %
Monomers	1.343	1.384	-3 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	415	493	-16 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	325	491	-34 %
EBITDA-Marge	% 11,3	16,8	-
Abschreibungen ^a	206	170	21 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	119	321	-63 %
Sondereinflüsse	-90	-2	.
EBIT vor Sondereinflüssen	209	323	-35 %
Vermögen (31. März)	10.642	9.319	14 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	1.419	134	.
Forschungs- und Entwicklungskosten	45	48	-6 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Portfolioeffekte aus dem Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay, insbesondere im Unternehmensbereich Monomers, wirkten gegenläufig.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** nahm, verglichen mit dem ersten Quartal 2019, deutlich ab. Grund hierfür war das deutlich gesunkene EBIT vor Sondereinflüssen im Bereich Monomers. Dies resultierte vor allem aus niedrigeren Margen für Isocyanate sowie Polyamid-Vorprodukte und höheren Fixkosten.

Im Bereich Performance Materials konnten wir das EBIT vor Sondereinflüssen hingegen deutlich steigern, im Wesentlichen aufgrund gestiegener Margen infolge geringerer Rohstoffpreise und eines vorteilhaften Produktmixes.

Das EBIT enthielt Sondereinflüsse für die Integration des von Solvay erworbenen Polyamidgeschäfts.

Industrial Solutions

1. Quartal 2020

Im Segment Industrial Solutions nahm der **Umsatz** im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht ab. Er ging im Unternehmensbereich Performance Chemicals deutlich zurück. Im Bereich Dispersions & Pigments lag der Umsatz leicht unter dem Niveau des ersten Quartals 2019.

Umsatzeinflüsse Industrial Solutions 1. Quartal 2020

	Industrial Solutions	Dispersions & Pigments	Performance Chemicals
Mengen	2 %	1 %	4 %
Preise	-3 %	-3 %	-3 %
Portfoliomaßnahmen	-4 %	0 %	-10 %
Währungen	1 %	1 %	1 %
Umsatz	-4 %	-1 %	-8 %

Maßgeblich für die Umsatzentwicklung war die Einbringung des zuvor unter Performance Chemicals ausgewiesenen BASF-Geschäfts für Papier- und Wasserchemikalien in die Solenis-Gruppe zum 31. Januar 2019. Außerdem gingen die Preise in beiden Unternehmensbereichen infolge gesunkener Rohstoffpreise leicht zurück.

Demgegenüber erhöhten wir jedoch den Absatz in beiden Unternehmensbereichen leicht, insbesondere in Performance Chemicals. Hier stiegen die Mengen vor allem infolge eines höheren Absatzes für Plastikadditive.

Positive Währungseffekte in beiden Bereichen, hauptsächlich aus dem US-Dollar, wirkten ebenfalls umsatzsteigernd.

Segmentdaten Industrial Solutions

Millionen €

	2020	2019	+/-
Umsatz mit Dritten	2.098	2.186	-4 %
davon Dispersions & Pigments	1.301	1.320	-1 %
Performance Chemicals	797	866	-8 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	343	378	-9 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	335	524	-36 %
EBITDA-Marge %	16,0	24,0	-
Abschreibungen ^a	95	117	-19 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	240	407	-41 %
Sondereinflüsse	-33	143	.
EBIT vor Sondereinflüssen	273	264	3 %
Vermögen (31. März)	7.202	7.156	1 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	67	84	-20 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	45	49	-8 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** steigerten wir insgesamt leicht gegenüber dem Vorjahresquartal aufgrund einer deutlichen Verbesserung im Bereich Dispersions & Pigments. Die positive Ergebnisentwicklung war dort insbesondere auf niedrigere Fixkosten zurückzuführen. Im Bereich Performance Chemicals sank das EBIT vor Sondereinflüssen hingegen leicht, hauptsächlich infolge der Einbringung des Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts in die Solenis-Gruppe zum 31. Januar 2019. Der höhere Absatz konnte dies nicht vollständig ausgleichen.

Surface Technologies

1. Quartal 2020

Das Segment Surface Technologies steigerte den **Umsatz** im Vergleich zum ersten Quartal 2019 deutlich. Das deutliche Umsatzwachstum im Unternehmensbereich Catalysts übertraf dabei den deutlichen Rückgang im Bereich Coatings.

Umsatzeinflüsse Surface Technologies 1. Quartal 2020

	Surface Technologies	Catalysts	Coatings
Mengen	7 %	15 %	-11 %
Preise	34 %	49 %	0 %
Portfoliomaßnahmen	0 %	0 %	0 %
Währungen	2 %	3 %	-1 %
Umsatz	43 %	67 %	-12 %

Der Umsatzanstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Preisen im Unternehmensbereich Catalysts infolge gestiegener Edelmetallpreise. Im Bereich Coatings lagen die Preise auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Ebenso trugen deutlich höhere Mengen im Bereich Catalysts zur Umsatzentwicklung bei. Dort entwickelte sich der Absatz sowohl mit Emissionskatalysatoren und Batteriematerialien als auch im Edelmetallhandel positiv, wodurch niedrigere Mengen im Geschäft mit Chemie- und Raffineriekatalysatoren mehr als kompensiert werden konnten. Der Umsatz im Edelmetallhandel stieg preis- und mengenbedingt auf 2.278 Millionen € (Vorjahresquartal: 1.064 Millionen €). Die geringere Nachfrage aus der Automobilindustrie infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie belastete die Mengenentwicklung im Bereich Coatings deutlich, vor allem im Arbeitsgebiet

Segmentdaten Surface Technologies

Millionen €

	1. Quartal		
	2020	2019	+/-
Umsatz mit Dritten	4.328	3.022	43 %
davon Catalysts	3.532	2.118	67 %
Coatings	796	904	-12 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	338	255	33 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	334	252	33 %
EBITDA-Marge	% 7,7	8,3	-
Abschreibungen ^a	117	108	8 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	217	144	51 %
Sondereinflüsse	-3	-7	57 %
EBIT vor Sondereinflüssen	220	151	46 %
Vermögen (31. März)	12.403	11.504	8 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	83	97	-14 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	55	50	10 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Fahrzeugserienlacke. Auch in den Arbeitsgebieten Oberflächentechnik und Autoreparaturlacke gingen die Mengen deutlich zurück. Im Arbeitsgebiet Bautenanstrichmittel verringerte sich der Absatz leicht.

Positive Währungseinflüsse im Unternehmensbereich Catalysts wirkten umsatzsteigernd.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** steigerten wir deutlich gegenüber dem ersten Quartal 2019 aufgrund eines deutlich höheren Beitrags von Catalysts infolge von Bewertungseffekten aus dem Edelmetallhandel. Coatings verzeichnete ein deutlich niedrigeres EBIT vor Sondereinflüssen. Gesunkene Rohstoffpreise und niedrigere Fixkosten konnten den Mengenrückgang infolge der Corona-Pandemie nicht kompensieren.

Nutrition & Care

1. Quartal 2020

Der **Umsatz** im Segment Nutrition & Care nahm im Vergleich zum ersten Quartal 2019 leicht zu. Ein deutlich höherer Umsatz im Unternehmensbereich Nutrition & Health konnte den leichten Umsatzrückgang von Care Chemicals mehr als ausgleichen.

Umsatzeinflüsse Nutrition & Care 1. Quartal 2020

	Nutrition & Care	Care Chemicals	Nutrition & Health
Mengen	4 %	3 %	8 %
Preise	-3 %	-4 %	-2 %
Portfoliomaßnahmen	0 %	0 %	0 %
Währungen	0 %	0 %	0 %
Umsatz	1 %	-1 %	6 %

Wesentlich für die Umsatzentwicklung war ein höherer Absatz in beiden Bereichen. Die Mengenentwicklung in Nutrition & Health war auf einen gesteigerten Absatz, insbesondere in den Arbeitsgebieten Tierernährung, Aromainhaltsstoffe und Pharma, zurückzuführen. Die Mengen im Bereich Care Chemicals nahmen vor allem in den Arbeitsgebieten Home Care, Industrial & Institutional Cleaning and Industrial Formulators in Europa und Nordamerika sowie Oleochemische Tenside & Fettalkohole in Europa und Südamerika zu.

Ein leicht niedrigeres Preisniveau in beiden Bereichen wirkte umsatzmindernd. Im Bereich Care Chemicals sanken die Preise insbesondere infolge niedrigerer Rohstoffpreise. Im Bereich Nutrition & Health gingen sie vor allem in den Arbeitsgebieten Aromainhaltsstoffe und Tierernährung zurück.

Segmentdaten Nutrition & Care

Millionen €

	1. Quartal		
	2020	2019	+/-
Umsatz mit Dritten	1.582	1.561	1 %
davon Care Chemicals	1.088	1.095	-1 %
Nutrition & Health	494	466	6 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	357	327	9 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	352	320	10 %
EBITDA-Marge	% 22,3	20,5	-
Abschreibungen ^a	108	196	-45 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	244	124	97 %
Sondereinflüsse	-10	-98	90 %
EBIT vor Sondereinflüssen	254	222	14 %
Vermögen (31. März)	6.546	6.435	2 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	102	99	3 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	37	35	6 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** erhöhten wir im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich aufgrund eines deutlich gesteigerten Beitrags von Nutrition & Health, insbesondere infolge einer besseren Produktverfügbarkeit.

Das EBIT vor Sondereinflüssen im Bereich Care Chemicals lag leicht über dem Niveau des ersten Quartals 2019. Niedrigere Fixkosten konnten die schwächeren Margen im Arbeitsgebiet Home Care, Industrial & Institutional Cleaning and Industrial Formulators mehr als ausgleichen.

Agricultural Solutions

1. Quartal 2020

Im Segment Agricultural Solutions steigerten wir den **Umsatz** gegenüber dem ersten Quartal 2019 deutlich. Dies war im Wesentlichen zurückzuführen auf höhere Mengen, vor allem in Nordamerika und Europa. Eine zeitlich vorgezogene Nachfrage, verursacht durch die Corona-Pandemie, beeinflusste den Absatz positiv. Ein niedrigeres Preisniveau wirkte leicht gegenläufig.

Umsatzeinflüsse Agricultural Solutions 1. Quartal 2020

Mengen	7 %
Preise	-1 %
Portfoliomaßnahmen	0 %
Währungen	0 %
Umsatz	6 %

Den Umsatz in **Europa** erhöhten wir infolge eines gestiegenen Absatzes leicht gegenüber dem Vorjahresquartal. Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich aus einer höheren Nachfrage nach Herbiziden, Saatgutbehandlung und Saatgut und Traits.

In **Nordamerika** verbesserten wir den Umsatz deutlich. Gegenüber dem von extremen Witterungsbedingungen geprägten ersten Quartal 2019 haben wir die Mengen deutlich gesteigert, vor allem von Herbiziden und Fungiziden. Positive Währungseffekte unterstützten die Umsatzentwicklung zusätzlich. Ein niedrigeres Preisniveau wirkte hingegen umsatzmindernd.

Segmentdaten Agricultural Solutions

Millionen €

	1. Quartal		
	2020	2019	+/-
Umsatz mit Dritten	2.819	2.649	6 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen	989	910	9 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	967	943	3 %
EBITDA-Marge	% 34,3	35,6	-
Abschreibungen ^a	180	171	5 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	787	772	2 %
Sondereinflüsse	-22	32	.
EBIT vor Sondereinflüssen	809	740	9 %
Vermögen (31. März)	17.997	18.760	-4 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^b	65	-32	.
Forschungs- und Entwicklungskosten	207	193	7 %

^a Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^b Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Der Umsatz in **Asien** lag infolge eines gesteigerten Absatzes, insbesondere von Herbiziden, und hier vor allem in China, Australien und Japan, deutlich über dem Niveau des ersten Quartals 2019. Positive Währungseinflüsse trugen ebenfalls zur Umsatzentwicklung bei.

In der Region **Südamerika, Afrika, Naher Osten** erhöhten wir den Umsatz deutlich. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere höhere Mengen, vor allem von Fungiziden und Herbiziden. Leicht gesteigerte Preise beeinflussten den Umsatz ebenfalls positiv. Deutlich negative Währungseffekte, im Wesentlichen in Brasilien, wirkten gegenläufig.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen** lag leicht über dem Niveau des ersten Quartals 2019. Maßgeblich hierfür waren der höhere Umsatz, im Wesentlichen infolge einer zeitlich vorgezogenen Nachfrage aufgrund der Corona-Pandemie, sowie niedrigere Fixkosten.

Sonstige

1. Quartal 2020

Der Umsatz von Sonstige entsprach dem des Vorjahresquartals.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen lag deutlich unter dem Niveau des ersten Quartals 2019.

Angaben zu Sonstige

Millionen €

	1. Quartal		
	2020	2019	+/-
Umsatz	702	699	0 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen ^a	-254	-210	-21 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) ^a	-271	-245	-11 %
Abschreibungen ^b	50	46	9 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) ^a	-321	-291	-10 %
Sondereinflüsse ^a	-22	-35	37 %
EBIT vor Sondereinflüssen ^a	-299	-256	-17 %
davon Kosten der bereichsübergreifenden Konzernforschung	-75	-98	23 %
Kosten der Konzernzentrale	-54	-58	7 %
Sonstige Geschäfte	27	37	-27 %
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	52	-25	.
Übrige Aufwendungen und Erträge	-249	-112	.
Vermögen (31. März) ^c	28.339	29.574	-4 %
Investitionen inklusive Akquisitionen ^d	40	98	-59 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	80	101	-21 %

^a Aufgrund der Umgliederung der Ergebnisse der nicht-integralen Equity-Gesellschaften in das Beteiligungsergebnis wurden die Werte für 2019 angepasst. Mehr dazu unter Wesentliche Ereignisse auf Seite 4 dieser Quartalsmitteilung

^b Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)

^c Beinhaltet das Vermögen der in Sonstige erfassten Geschäfte sowie die Überleitung auf das Vermögen der BASF-Gruppe

^d Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen

Regionen

Regionen

Millionen €

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			Ergebnis der Betriebstätigkeit Sitz der Gesellschaften ^a		
	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-	2020	2019	+/-
1. Quartal									
Europa	7.520	7.188	5%	7.211	6.673	8%	681	850	-20%
davon Deutschland	3.273	3.988	-18%	1.688	1.603	5%	198	406	-51%
Nordamerika	5.246	4.641	13%	4.985	4.544	10%	474	647	-27%
Asien-Pazifik	3.295	3.098	6%	3.473	3.320	5%	286	278	3%
Südamerika, Afrika, Naher Osten	692	669	3%	1.084	1.059	2%	15	4	275%
BASF-Gruppe	16.753	15.596	7%	16.753	15.596	7%	1.456	1.779	-18%

a Aufgrund der Umgliederung der Ergebnisse der nicht-integralen Equity-Gesellschaften in das Beteiligungsergebnis wurden die Werte für 2019 angepasst. Mehr dazu unter Wesentliche Ereignisse auf Seite 4 dieser Quartalsmitteilung

1. Quartal 2020

Den Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in **Europa** verbesserten wir im Vergleich zum ersten Quartal 2019 um 5%. Dies war im Wesentlichen auf gesteigerte Mengen in nahezu allen Segmenten zurückzuführen, vor allem jedoch in Surface Technologies. Portfolioeffekte im Segment Materials aus dem Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay sowie höhere Preise im Segment Surface Technologies beeinflussten den Umsatz ebenfalls positiv. Niedrigere Preise, insbesondere in Chemicals und Materials, wirkten gegenläufig. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) lag mit 681 Millionen € um 169 Millionen € unter dem Wert des ersten Quartals 2019. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere die niedrigeren Beiträge der Segmente Materials und Chemicals.

In **Nordamerika** stieg der Umsatz in Euro um 13% und in lokaler Währung um 10%. Gründe hierfür waren ein höherer Absatz, insbesondere im Segment Agricultural Solutions, sowie gestiegene Preise im Segment Surface Technologies. Niedrigere Preise in allen

anderen Segmenten, vor allem in den Segmenten Chemicals und Materials, wirkten ursachmindernd. Durchweg positive Währungseinflüsse trugen zum Umsatzwachstum bei. Das EBIT verringerte sich um 173 Millionen € auf 474 Millionen €. Dies resultierte aus deutlich niedrigeren Beiträgen der Segmente Industrial Solutions, Agricultural Solutions und Materials.

Den Umsatz in **Asien-Pazifik** erhöhten wir in Euro um 6% und in lokaler Währung um 5%. Maßgeblich hierfür waren gestiegene Mengen, vor allem in den Segmenten Surface Technologies und Agricultural Solutions. Portfolioeffekte im Segment Materials aus dem Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay beeinflussten die Umsatzentwicklung ebenfalls positiv. Positive Währungseffekte in nahezu allen Segmenten sowie höhere Preise im Segment Surface Technologies trugen auch zum Umsatzanstieg bei. Niedrigere Preise in den Segmenten Materials, Chemicals, Industrial Solutions und Nutrition & Care wirkten gegenläufig. Das EBIT verbesserten wir um 8 Millionen € auf 286 Millionen €. Dies war zurückzuführen auf gesteigerte Beiträge von Sonstige sowie der

Segmente Surface Technologies, Agricultural Solutions, Nutrition & Care und Materials. Die niedrigeren Beiträge der Segmente Chemicals und Industrial Solutions wirkten ergebnismindernd.

In der Region **Südamerika, Afrika, Naher Osten** nahm der Umsatz in Euro um 3% und in lokaler Währung um 15% zu. Dies resultierte im Wesentlichen aus einem höheren Absatz, insbesondere in den Segmenten Agricultural Solutions, Chemicals und Industrial Solutions. Gestiegene Preise in nahezu allen Segmenten, vor allem jedoch im Segment Surface Technologies, sowie Portfolioeffekte im Segment Materials aus dem Erwerb des integrierten Polyamidgeschäfts von Solvay trugen auch zum Umsatzwachstum bei. Negative Währungseinflüsse in allen Segmenten minderten die Umsatzentwicklung. Das EBIT steigerten wir um 11 Millionen € auf 15 Millionen €, hauptsächlich aufgrund höherer Beiträge der Segmente Materials, Agricultural Solutions und Chemicals.

Ausgewählte Finanzinformationen

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

Millionen €

	1. Quartal		
	2020	2019	+/-
Umsatzerlöse	16.753	15.596	7 %
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-12.226	-10.927	-12 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.527	4.669	-3 %
Vertriebskosten	-1.971	-1.990	1 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-324	-336	4 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-494	-503	2 %
Sonstige betriebliche Erträge	500	559	-11 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-788	-697	-13 %
Ergebnis aus integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden ^a	6	77	-92 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) ^a	1.456	1.779	-18 %
Ergebnis aus nicht-integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden ^a	-166	-28	.
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	12	4	200 %
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	-14	-16	13 %
Beteiligungsergebnis ^a	-168	-40	.
Zinserträge	46	47	-2 %
Zinsaufwendungen	-150	-167	10 %
Zinsergebnis	-104	-120	13 %
Übrige finanzielle Erträge	79	8	.
Übrige finanzielle Aufwendungen	-63	-71	11 %
Übriges Finanzergebnis	16	-63	.
Finanzergebnis ^a	-88	-183	52 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.200	1.556	-23 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-319	-393	19 %
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	881	1.163	-24 %
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	22	277	-92 %
Ergebnis nach Steuern	903	1.440	-37 %
Nicht beherrschende Anteile	-18	-34	47 %
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	885	1.406	-37 %
Ergebnis je Aktie aus fortgeführtem Geschäft	€ 0,94	1,24	-24 %
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführtem Geschäft	€ 0,02	0,29	-93 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert	€ 0,96	1,53	-37 %
Ergebnis je Aktie, verwässert	€ 0,96	1,53	-37 %

^a Aufgrund der Umgliederung der Ergebnisse der nicht-integralen Equity-Gesellschaften in das Beteiligungsergebnis wurden die Werte für 2019 angepasst. Mehr dazu unter Wesentliche Ereignisse auf Seite 4 dieser Quartalsmitteilung

Angepasste Werte 2019 aufgrund der Umgliederung nicht-integraler Equity-Gesellschaften

Wichtige Kennzahlen – BASF-Gruppe

Millionen €

	Q1 2019		Q2 2019		Q3 2019		Q4 2019		2019	
	Berichtet	Angepasst	Berichtet	Angepasst	Berichtet	Angepasst	Berichtet	Angepasst	Berichtet	Angepasst
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.614	2.642	1.874	1.885	1.989	1.980	1.740	1.817	8.217	8.324
EBITDA	2.742	2.770	1.535	1.546	2.268	2.259	1.491	1.610	8.036	8.185
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	1.751	1.779	496	507	1.345	1.336	460	579	4.052	4.201
EBIT vor Sondereinflüssen	1.722	1.750	984	995	1.065	1.056	765	842	4.536	4.643
Beteiligungsergebnis	-12	-40	7	-4	-7	2	-33	-152	-45	-194
Finanzergebnis	-195	-183	-203	-210	-168	-161	-184	-151	-750	-705
Ergebnis vor Ertragsteuern ^a	1.556	1.556	293	293	1.177	1.177	276	276	3.302	3.302
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen ^a	1.406	1.406	5.954	5.954	911	911	150	150	8.421	8.421

^a Die Umgliederung der Ergebnisse der nicht-integralen Equity-Gesellschaften in das Beteiligungsergebnis hat sich auf diese und die folgenden Positionen der Ergebnisrechnung nicht ausgewirkt.

Angepasste Werte für Sonstige

Millionen €

	Q1 2019		Q2 2019		Q3 2019		Q4 2019		2019	
	Berichtet	Angepasst	Berichtet	Angepasst	Berichtet	Angepasst	Berichtet	Angepasst	Berichtet	Angepasst
EBITDA vor Sondereinflüssen	-238	-210	-132	-121	-126	-135	-25	52	-521	-414
EBITDA	-273	-245	-321	-310	202	193	-91	28	-483	-334
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-319	-291	-375	-364	169	160	-142	-23	-667	-518
EBIT vor Sondereinflüssen	-284	-256	-182	-171	-161	-170	-61	16	-688	-581

Bilanz

Aktiva

Millionen €

	31.03.2020	31.03.2019	+/-	31.12.2019	+/-
Immaterielle Vermögenswerte	15.245	16.505	-8 %	14.525	5 %
Sachanlagen	22.203	22.062	1 %	21.792	2 %
Integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen ^a	1.873	2.011	-7 %	1.885	-1 %
Nicht-integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen ^a	12.894	841	.	13.123	-2 %
Sonstige Finanzanlagen	655	592	11 %	636	3 %
Latente Steueransprüche	2.223	2.615	-15 %	2.887	-23 %
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	1.254	898	40 %	1.112	13 %
Langfristige Vermögenswerte	56.347	45.524	24 %	55.960	1 %
Vorräte	11.233	12.455	-10 %	11.223	0 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.390	12.751	-11 %	9.093	25 %
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	5.056	3.993	27 %	3.790	33 %
Kurzfristige Wertpapiere	343	41	.	444	-23 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ^b	3.829	2.303	66 %	2.427	58 %
Vermögen von Veräußerungsgruppen	4.157	14.973	-72 %	4.013	4 %
Kurzfristige Vermögenswerte	36.008	46.516	-23 %	30.990	16 %
Gesamtvermögen	92.355	92.040	0 %	86.950	6 %

^a Mehr zur Einordnung in integrale und nicht-integrale at Equity bilanzierte Beteiligungen unter Wesentliche Ereignisse auf Seite 4 dieser Quartalsmitteilung

^b Zur Überleitung der Beträge der Kapitalflussrechnung auf die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe Seite 21 dieser Quartalsmitteilung

Passiva

Millionen €	31.03.2020	31.03.2019	+/-	31.12.2019	+/-
Gezeichnetes Kapital	1.176	1.176	–	1.176	–
Kapitalrücklage	3.115	3.118	0%	3.115	–
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	42.940	38.116	13%	42.056	2%
Sonstige Eigenkapitalposten	–4.709	–5.734	18%	–4.850	3%
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	42.522	36.676	16%	41.497	2%
Nicht beherrschende Anteile	848	1.139	–26%	853	–1%
Eigenkapital	43.370	37.815	15%	42.350	2%
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.066	7.688	–8%	7.683	–8%
Steuerrückstellungen und latente Steuerschulden	2.166	1.711	27%	2.280	–5%
Sonstige Rückstellungen	1.239	1.864	–34%	1.340	–8%
Finanzschulden	14.394	16.097	–11%	15.015	–4%
Übrige Verbindlichkeiten	1.862	1.596	17%	1.678	11%
Langfristiges Fremdkapital	26.727	28.956	–8%	27.996	–5%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.750	4.991	–5%	5.087	–7%
Rückstellungen	3.335	3.661	–9%	2.938	14%
Steuerschulden	963	1.107	–13%	756	27%
Finanzschulden	8.572	5.678	51%	3.362	155%
Übrige Verbindlichkeiten	3.509	3.751	–6%	3.427	2%
Schulden von Veräußerungsgruppen	1.129	6.081	–81%	1.034	9%
Kurzfristiges Fremdkapital	22.258	25.269	–12%	16.604	34%
Gesamtkapital	92.355	92.040	0%	86.950	6%

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung

Millionen €

	1. Quartal	
	2020	2019
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	885	1.406
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	999	1.031
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-3.000	-1.758
Übrige Posten	86	-306
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-1.030	373
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-569	-741
Akquisitionen/Devestitionen	-1.245	118
Veränderung Finanzanlagen und übrige Posten	-6	-214
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.820	-837
Kapitalerhöhungen/-rückzahlungen und sonstige Eigenkapitaltransaktionen	1	-
Veränderung Finanz- und ähnliche Verbindlichkeiten	4.329	620
Dividenden	-36	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.294	620
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ^a	1.444	156
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Veränderungen ^b	2.421	2.594
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende ^b	3.865	2.750

^a Im ersten Quartal 2020 übertrug BASF SE Wertpapiere im Wert von 80 Millionen € (Vorjahresquartal: 300 Millionen €) in den BASF Pensionstreuhand e.V., Ludwigshafen am Rhein. Diese Übertragung war nicht zahlungswirksam und hatte damit keine Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung.

^b In den Jahren 2020 und 2019 weichen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung von den Werten in der Bilanz ab, da die relevanten Beträge in der Bilanz in die Vermögenswerte der Veräußerungsgruppen umgegliedert wurden. Zum 1. Januar 2019 betragen die in der Veräußerungsgruppe des Öl-und-Gas-Geschäfts enthaltenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 219 Millionen € und 447 Millionen € zum 31. März 2019. Zum 1. Januar 2020 weichen die Bestände der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente vom Wert in der Bilanz aufgrund der Umgliederung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten der Veräußerungsgruppen des Bauchemiegeschäfts (21 Millionen €) und des Pigmentgeschäfts (7 Millionen €) ab. Zum 31. März 2020 wurden in der Bilanz 24 Millionen € in die Veräußerungsgruppe des Bauchemiegeschäfts und 12 Millionen € in die Veräußerungsgruppe des Pigmentgeschäfts umgegliedert.

Hauptversammlung 2020

18.06.2020

Halbjahresfinanzbericht 2020

29.07.2020

Quartalsmitteilung 3. Quartal 2020

28.10.2020

BASF-Bericht 2020

26.02.2021

Quartalsmitteilung 1. Quartal 2021 / Hauptversammlung 2021

29.04.2021

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 30. April 2020

Diese und andere Veröffentlichungen von BASF finden Sie im Internet unter basf.com/publikationen

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Zentrale, Tel.: +49 621 60-0, E-Mail: global.info@basf.com

Media Relations

Jens Fey, Tel.: +49 621 60-99123

Investor Relations

Dr. Stefanie Wettberg, Tel.: +49 621 60-48002

Internet

basf.com

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Quartalsmitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die unter Chancen und Risiken auf den Seiten 139 bis 147 des BASF-Berichts 2019 genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter basf.com/bericht zur Verfügung. Wir übernehmen keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in dieser Quartalsmitteilung gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.



BASF unterstützt die weltweite Responsible-Care-Initiative der chemischen Industrie.

COMC 2007 D